

Joachim Schaab

**SPIEGELUNGEN –
VENEDIG UND ANDERSWO**

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2017

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-967-4

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Coverfoto: Joachim Schaab
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

9,50 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Venedig

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorwort

Oh wie ich dich liebe
Du stirbst so schön.
Oh wie ich dich hasse
Du wirst mich überleben.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Große Kanal

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Große Kanal

Er ist gekommen
aus dem weichen Moos
vom zarten Wasser hoher Berge
wo die Klarinette klingt- ewiger Mai
und die Schäfchen spielen
einen kleinen lieben Sommer lang.

Viele Paläste hat er gesehen
mit bunten Blumenrabatten am Tag
und schweren Lichtern bei Nacht
wenn der Gondelfahrer träumt
und die Weine fließen wie Tränen
einen kleinen lieben Sommer lang.

Sein Ende ist grausam
ehe wir Zeit haben zu trauern
drüben im schmutzigen Wasser der Lagune
wo es kein Leben mehr gibt
nur Schlamm und Schlick und Altöl
einen kleinen lieben Sommer lang.

Mein Großer Kanal.

Die schwarze Madonna

Die schwarze Madonna
kleine Jungfrau aus den Anden
spielt mit dem Handy.

Für welche Kirche wird sie sich entscheiden?
Für welche der vielen in Venedig?

Schenk mir nur ein einziges dünnes Haar
und ich gebe dir mehr Gold
als deine Schürze halten kann.

Aber sie spielt mit dem Handy.

Zefiro torna

Danke für das Rot von Tizian
für die Musik von Monteverdi
für die Sonne
für den blauen Himmel
und für den Cappuccino
am Großen Kanal.

Lido um drei

Auf dem Stein
Bein über Bein:

Der Saum des Meeres
ist wie der Saum eines Seidenrocks.

Mittelmeer, Mittelmeer
brachte uns die Sonne her.

Frauen kämmen Haare.
Männer suchen Muscheln.
Hunde dösen in der Sonne.

Vom Sehen

Ich will sehen
wenn der Tag kommt
hintern Zedernbaum.

Ich will sehen
wenn es blau wird
über der Madonna
in der Mauerecke.

Dandolo

Er glaubt
er sei der Doge.

Doch am Frühstückstisch
ist er nur noch
ein elender Tourist.

Luigi Nono schaut aus dem Fenster

Der Meister der Klänge und der Stille
dort im roten Haus neben dem Supermarkt.

Rechts Mestre, woher die Pest kommt
vor sich das Luxushotel und die Yacht des Oligarchen.

Links aber der ewige Spiegel des Wassers am Morgen
Wasser, das zur Stille führt
und über viele Umwege nach San Michele.

Am Zattere

Auf der Terrasse über dem Wasser:
Junge, steck die Sonnenschirme in die Ständer
wisch die Tische ab
gieß den Campari ins Glas
denn heute ist Dienstag.

Der Fisch

Ich bin ein zeitloses Ungeheuer.
Ich tauche durch die Kanäle Venedigs
bis ich meinen Kopf anstoße
an der Tunnelwand
unter Santo Stefano.

San Michele

Möwen schweigen.
Schiffsmotoren ziehen Kielwellen nach sich.
Mütter telefonieren ungestört an der Anlegestelle.

Das weite Wasser zwischen uns.
Aber glaub mir:
Du warst noch nie so nah dran wie heute.

Und alle sagen: Ciao!